

# GRENZÜBERSCHREITENDE POSITIONEN

## WETTBEWERBSKULTUR

### 1. Thesen

### 2. Unterschiedlich und doch mit dem gleichen Ziel

Die gesetzlichen Regelungen für Architekturwettbewerbe in Bayern und Österreich sind nicht identisch und somit auch nicht 1:1 vergleichbar. Als Folge unterschiedlicher gesetzlicher Vorgaben zeigt sich beispielsweise, dass es in Österreich durchschnittlich mehr als doppelt so viele offene Wettbewerbe wie in Bayern gibt, in Bayern hingegen die Anzahl der nicht offenen Wettbewerbe mit niederschweligen Zugangskriterien deutlich höher ist. Trotz der unterschiedlichen Rahmenbedingungen verfolgen beide Berufsvertretungen dasselbe Ziel: die Förderung von Baukultur, die im Sinne innovativer Gestaltungslösungen selbstverständlich die Förderung des Architekturwettbewerbs einschließt. Denn die Folge rückläufiger Wettbewerbspraxis wäre ein allgemeiner gesellschaftlicher Schaden, der entsteht, wenn Baukultur nicht konsequent umgesetzt wird.

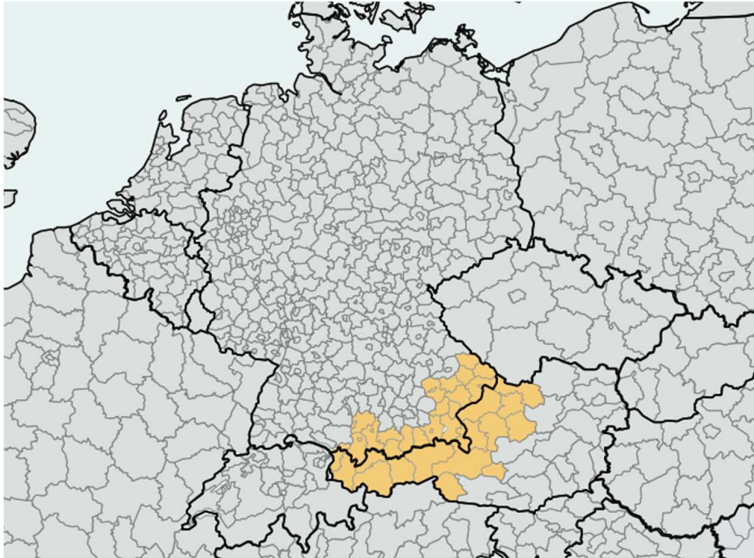
- Die Unterschiede zwischen Bayern und Österreich liegen im Detail, aber die Grundhaltungen und Grundanforderungen der Architekturschaffenden zur Förderung der Wettbewerbskultur sind dieselben. Mit den richtigen Voraussetzungen, unter anderem Anonymität, Unabhängigkeit des Preisgerichts, angemessener Honorierung der Leistungen sowie passenden regulatorischen Bedingungen ist der Architekturwettbewerb das optimale Planungsinstrument. Die Rahmenbedingungen hierfür müssen in ihrer Ausgestaltung weiterentwickelt werden, damit die TeilnehmerInnen den Architekturwettbewerb weiterhin als ein attraktives Angebot sehen und dauerhaft bereit sind, für die Gesellschaft derart in Vorleistung zu gehen.

### 3. Die Vorteile

- Gute Gründe, einen Architekturwettbewerb auszuloben:
  1. **Die beste statt die erstbeste Lösung:** Mit Architekturwettbewerben wird ein großes Spektrum an möglichen Lösungsansätzen erarbeitet, diskutiert und präsentiert. Durch die Diskussion der FachexpertInnen im Preisgericht wird nicht nur eine hohe Qualität gesichert, sondern der Planungsansatz wird maximal optimiert.
  2. **Eine Vielzahl an Lösungen:** Die Ideenvielfalt, welche durch einen Wettbewerb hervorgebracht wird, eröffnet neue Perspektiven auf das Potenzial eines Bauvorhabens. Wettbewerbsarbeiten repräsentieren immer den letzten Stand der Technik und weisen in die Zukunft.
  3. **Motivation zur Höchstleistung:** Hochmotivierte Architekturschaffende stellen sich einer klar definierten Aufgabe. So wird Kreativität und Innovation gefördert und eine wichtige Form der Weiterentwicklung unterstützt.

4. **Verantwortung und Transparenz:** Durch einen Architekturwettbewerb wird eine wirtschaftliche, objektive, transparente und sichere Vergabe von Planungsleistungen gesichert.
5. **Öffentliche Akzeptanz:** Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung wird die Gesellschaft bereits von Anfang an in die Planungen und Wettbewerbsergebnisse eingebunden. Dadurch steigt die demokratische Legitimation und öffentliche Akzeptanz des Vorhabens.
6. **Zeitliche Effizienz:** Die strukturierte Vorgehensweise und Vorleistungen durch einen Architekturwettbewerb führen zu einem effizienten Verlauf der weiteren Planung. Durch die frühzeitige Einbindung von Politik, Verwaltung und der Öffentlichkeit lassen sich Entscheidungsprozesse nach einem Architekturwettbewerb zügiger gestalten. Die für die Vorbereitung des Wettbewerbs erforderliche frühzeitige Definition der Planungszielen sorgt für eine höhere Planungs- und damit Kostensicherheit.

## ÜBER UNS



Grafik „Karte der Grenzregion“, gelbmarkiert dargestellt: Interreg-Projektgebiet, Quelle: <https://www.interreg-bayaut.net>

- Die Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen, Sektion der ArchitektInnen in Vertretung, der Länderkammer Tirol und Vorarlberg und der Länderkammer Salzburg und Oberösterreich, und die Bayerische Architektenkammer arbeiten im Rahmen des EU-geförderten Interreg-Projekts an einem grenzüberschreitenden Kompetenznetzwerk zur Förderung des Architekturwettbewerbs. Gemeinsamkeiten zu identifizieren und gezielt im Wettbewerbswesen zusammenzuarbeiten, sind zentrale Themen im Projekt. Der Architekturwettbewerb soll zugänglicher und damit fairer werden. Dies betrifft z.B. die Zugangsbedingungen, die faire Zusammensetzung der Preisgerichte sowie die Ausgestaltung der Preisgelder. Der wechselseitige Wissenstransfer stärkt die Kompetenz der Architekturschaffenden speziell in der Grenzregion und schafft die Basis für grenzüberschreitende Kooperationen.



Mehr Information zum Interreg-Projekt finden Sie unter nebenstehendem QR-Code und auf den Seiten der Berufsvertretungen: [www.arching.at](http://www.arching.at) oder [www.byak.de](http://www.byak.de)  
<https://bit.ly/3tY6zrE>